

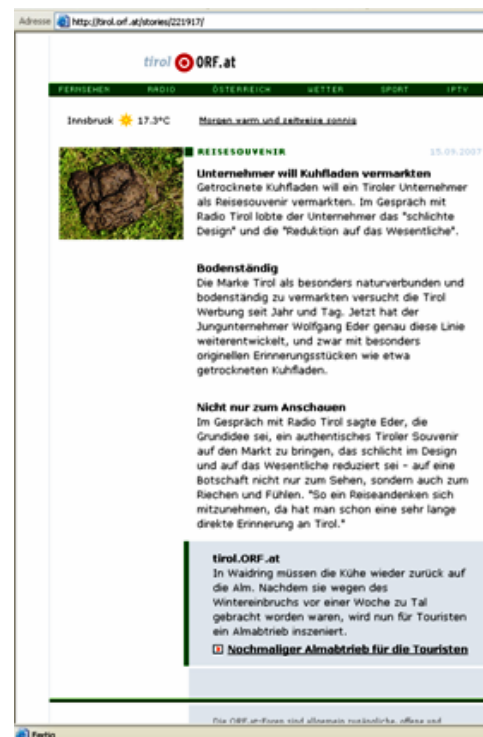
Businessplan-Wettbewerb „adventureX 2007“ der Tiroler Zukunftsstiftung

Gewinn von 1.000,- Euro in der Zwischenrunde - mehrere Erwähnungen in den Medien, unter anderem „WIA - Wirtschaft im Alpenraum“, Seite 75, Juni 2007



liferadio tirol am 10.07.2007 (06.30-07.00 Uhr)
Interview von Gerald Pirchl

ORF - Radio Tirol am 15.09.2007 (12.30-13.00 Uhr)
Interview von Mag. Markus Sommersacher und
Wahl zum **“Kopf der Woche“**



(Quelle: <http://tirol.orf.at/stories/221917/forum/?page=1> **Printmedien**)

Zillertaler definiert Tiroler Natur neu!

Die Lage der Tiroler Volkskultur und deren Exportartikel haben wahrlich schon bessere Zeiten erlebt. Während Zillertaler Musikanten nach wie vor eine Hochblüte erleben, ist es rund um Tiroler Mitbringsel relativ still geworden. Was heute als Souvenir feilgeboten wird, kann nur noch selten auf eine Tiroler Herkunft verweisen. Diese trüben Zeiten sind nun endgültig vorbei!



„fengtirolis“ nennt sich die geniale Schöpfung des Zillertalers Wolfgang Eder. Mit seinem Team kreierte er eine bezaubernde Kollektion authentischer Tiroler Mitbringsel. Mit liebevoller Sorgfalt werden nur ausgesuchte Natur-Materialien verarbeitet. Souvenirs vom Feinsten, die diesen Namen auch verdienen!

Der Kuhfladen der Edel-Marke „kuhfladis“ rechts hinten am Bild ist echt! Sorgfältig auf Almwiesen per Hand gesammelt, veredelt und vom Sammler handsigniert. Jedes Stück ein echtes, unverwechselbares Unikat!

fengtirolis bringt ab sofort die einzigartige Tiroler Natur zum einfachen Mitnehmen ins Leben unserer Gäste. Diese Wohl- und Wohn-

raumaccessoires sind bedingungslos auf das Wesentliche konzentriert. Tiroler Natur als „cubes“ und „balls“ im hippen und avantgardistischen Design der Neuzeit. Kein ablenkendes Schnörkel, dafür sehen, riechen und fühlen! Das ist es, was unsere Gäste wollen: unvergessliche Tiroler Natur - und der nächste Urlaub ist schon gebucht.

Harzig duftendes dekoratives Zirbenholz, getrocknetes aromatisches Kräutergras von Almwiesen, schräge „kuhfladis“-Kuhfladen und der Mythos des kühlen Tiroler Kiesel lassen auch Sie die Tiroler Natur mit neuem Bewusstsein entdecken.

Perfekt inszeniert in der „black box“ oder „red tube“ verzaubert fengtirolis jeden Wohnraum in eine Oase der sinnlichen Erinnerung.

fengtirolis erhalten Sie in ausgesuchten Shops in Mayrhofen, Kitzbühel und bald auch in Ihrem Ort. Werden auch Sie erfolgreicher Partner von fengtirolis.



fengtirolis
Wolfgang Eder
6262 Bruck am Ziller, Bad 2d
Mobil: 0650/7151315
Mail: fengtirolis@chello.at

65

„gfiarig“, Mai/Juli 2007

14. Juni 2007

Public Relations 15

Entdecken Sie die Tiroler Natur mit neuem Bewusstsein - fengtirolis ist ein Abenteuer für die Sinne

Tiroler definieren Natur neu!

„fengtirolis“ nennt sich die geniale Schöpfung des Zillertalers Wolfgang Eder. Mit seinem Team kreierte er eine bezaubernde Kollektion authentischer Tiroler Mitbringsel.



Fengtirolis-Produkte verkörpern die Tiroler Bergwelt, steigern ihr Wohlbefinden und bringen ein Stück vitale Natur nach Hause. Foto: fengtirolis

BEZIRK. Mit liebevoller Sorgfalt werden nur ausgesuchte Natur-Materialien verarbeitet. Geschenke vom Feinsten, die diesen Namen auch verdienen. Der Kuhfladen der Edel-Marke „kuhfladis“ ist echt. Sorgfältig auf Almwiesen per Hand gesammelt, veredelt und vom Sammler handsigniert. Jedes Stück ein echtes, unverwechselbares Unikat! fengtirolis bringt ab sofort die einzigartige Tiroler Natur zum einfachen Mitnehmen ins Leben unserer Gäste. Diese Wohl- und Wohnraumaccessoires sind bedingungslos auf das Wesentliche konzentriert. Tiroler Natur als „cubes“ und „balls“ im hippen und avantgardistischen Design der Neuzeit. Kein ablenkendes Schnörkel, dafür sehen, riechen und fühlen!

Harzig duftendes dekoratives Zirbenholz, getrocknetes aromatisches Kräutergras von Kitzbühler Almwiesen, schräge „kuhfladis“-Kuhfladen und der Mythos des kühlen Kitzbühler Kiesel lassen

auch Sie die Kitzbühler Natur mit neuem Bewusstsein entdecken. In Kitzbühel ist der Bau- und Kunstdreher Hannes Rass erster Partner von fengtirolis. Tel. 0664 / 9054328. P.R.

„Kitzbühler Anzeiger“, 14. Juni 2007



„Neue am Sonntag“, Titelblatt 8./9. Juli 2007



Tirol zum Riechen Mitbringsel mit der

Weil er echte Tiroler Souvenirs in heimischen Läden vermisst, will ein Zillertaler Authentisches auf den Markt bringen: Heu von der Almwiese, Kiesel aus Bergbächen und - als einzigartiges Stück Tirol - Jahrgangs-Kuhfladen samt Echtheitszertifikat.

merhin ist die Flade Nummer 32 ein individuelles Exemplar - mit etwas Glück sogar mit persönlichem Hufabdruck von Resi oder Zenzi. Es als Bild an die Wand zu hängen ist ein beabsichtigter Verwendungszweck.

Hin- und hergerissen

„Ein ganz besonderes Stück Tirol“ nennt Wolfgang Eder jedes einzelne und ist sich dabei durchaus bewusst, dass die Serie mit dem absichtlich harmlos klingenden Namen „Kuhfladis“ - „wer ihn ausspricht, soll nicht an Mist denken, sondern an ein Kunstwerk“ - polarisierend wirkt. „Der Betrachter ist hin- und hergerissen zwischen Faszination und - vermutlich im ersten Moment - Abneigung.“ Wer die Nase rümpft, den kann er beruhigen: Die mit Lack überzogenen Kuhfladen stinken nicht, sie haben bestenfalls eine „ganz leichte Landluftnote“.

Der positive Nebeneffekt: Aufmerksamkeit. „Die Leute bleiben stehen, schauen, und das muss

man erst einmal schaffen!“ Doch der Jurist aus dem Zillertal, der in Innsbruck für eine Interessensvertretung arbeitet, hat nicht etwa deshalb in seiner Freizeit bereits hunderte Kuhfladen gesammelt



und im Stall einer Alm zum Trocknen aufgelegt, um aufzufallen.

Die Idee entstand aus einem von ihm immer wieder beobachteten Defizit: Denn in heimischen Souvenirläden sei nur wenig zu finden, das tatsächlich aus der Heimat stammt. „Schon seit Jahren köchelt's deshalb bei

„Wir sind überzeugt von der Idee. Das muss einfach auf den Markt kommen. Wir werden es zumindest versuchen.“

Wolfgang Eder (38)

mir“, sagt der 38-Jährige und ist der Überzeugung, „es müsste eigentlich ein Landesanliegen sein, dass Tirol-Urlauber etwas Authentisches mit nach Hause nehmen“. Er selbst bringt aus Griechenland selbst gesammelte Muscheln



(ms). Sie ist ein echtes Einzelstück: Die Nummer 32, Jahrgang 2007, stammt aus Zell am Ziller, ist versiegelt und mit Echtheitszertifikat samt Unterschrift vom Sammler ausgestattet. Interessenten können sie in der einfachen Ausführung erstehen - samt Schachtel mit transparentem Deckel - oder mit dem passenden Holzrahmen. Im-



Duftendes Tirol zum Riechen und Angreifen, und zu den Kuhfladen-Unikataten gibt's sogar ein Echtheits-Zertifikat samt Unterschrift vom Sammler.

„Neue am Sonntag“, Seite 8-9, 8./9. Juli 2007

und Fühlen: Das besonderen Note

oder aus Italien Sand vom Strand mit - Einfaches, auf die Botschaft Reduziertes.

Genauso schlicht sollte die von ihm gemeinsam mit seinem Innsbrucker Partner Andreas Hauser entwickelte Produktlinie „fengitrolis“ sein, von der „Kuhfladis“ nur ein kleiner Teil ist. So hat Wolfgang Eder im Alpbach- und Zillertal, aber auch am Inn Kiesel gesammelt. Die handgeschöpften Steine sind ganz einfach und doch auch etwas Besonderes, wie er meint: Entweder ist es die Farbe, die spezielle Form oder die Zeichnung, die sie dazu machen.

Nicht nur schön anzuschauen

Der Kiesel erzähle vom kargen Dasein, vom harten Überleben in den Bergen, und wer ihn in die Hand nimmt, der könne die Frische des Tiroler Bergquellwassers spüren, das ihn geformt hat. Die Steine sind in Plexiglasröhren mit Holzdeckel verpackt; in dem immer auch ein Stück Treibholz steckt. „Sie passen in ein biederer Bücherregal genauso wie auf das billige Stück vom Möbelmarkt oder zur teuren Designereinrichtung.“

Aber echte Tiroler Souvenirs, wie Wolfgang Eder sie sich vorstellt, sollten nicht nur einfach schön anzuschauen sein. Die Mitbringsel, die gleichzeitig Wohnaccessoires mit

Wohlfühlfaktor seien, wollen aus der Verpackung genommen und berührt oder auch gerochen werden - wie die Bündel luftgetrocknetes Almwiesenheu. Ihr herbess Aroma wirke anregend, belebend und konzentrationsfördernd - seit dem Mittelalter bekannte, wohltuende Wirkungen.

Das Almwiesenheu mit den getrockneten Kräutern - „deshalb riecht's auch so gut“ - stammt von einem Zellbergbauern. Es ist wie die Kiesel in Glasröhren verpackt

oder in roten Schachteln in fünf Größen zu erhalten, die kleinsten zum Mitnehmen und gelegentlichen Almluft-Schnuppern für die Handtasche.

Mindestens genauso gut duften die handgeformten, schlichten Würfel und Kugeln aus harzigem Zirbenholz. Wolfgang Eder's Besucher können sich davon überzeugen, die teils zum Lager unfunktionierte Wohnung riecht danach. Das Holz dafür hat er mit seinen Helfern selbst aus dem Wald ge-



Kugel und Würfel aus Tiroler Zirbenholz.

holt. Zirbenhölzer würden seit Jahrhunderten wegen ihrer positiven Eigenschaften geschätzt. Die positive Wirkung für das Wohlbefinden sei erwiesen.

Von der Idee der „fengitrolis“-Produkte - der Name wurde abgeleitet von Fengshui, der chinesischen Kunst der harmonischen Raumgestaltung - ist der 38-Jährige so überzeugt, dass er meint: „Das muss einfach auf den Markt kommen! Wir werden es zumindest versuchen.“ Und damit eine Alternative zu nur vermeintlich echten alpenländischen Mitbringseln made in Fernost bieten. „Ein avantgardistisches und echtes Stück Tirol, aber kein Kitsch!“

Ganz ohne Schnörkel

Gemeinsam mit seinem Partner hat er deshalb bei Adventure-X, dem Business-Plan-Wettbewerb der Tiroler Zukunftsstiftung 2007 teilgenommen und in einer Vorrunde auch einen Anerkennungspreis gewonnen.

Tirol zum Selten, Fühlen und Riechen - ohne Schnörkel - gibt es derzeit bereits in drei Souvenirläden in Kitzbühel, Mayrhofen und Rattenberg. Wolfgang Eder: „Noch ist es natürlich eine Testserie. Wir müssen erst herausfinden, welche Produkte wirklich ankommen.“



Glänzende Geschäftsidee:

„kuhfladis“ von Tiroler Almen – lackiert mit ADLER Aquasoft

In unserer unendlichen Serie „Was man mit ADLER Lack nicht so alles machen kann“ haben wir heute wohl einen vorläufigen Höhepunkt erreicht. Das jüngste Erzeugnis eines visionären Tiroler Jungunternehmer-Teams lässt sich jedenfalls nur schwer toppen. Unsere Frau Nadja Tonini im Tirolack kam aus dem Staunen nicht mehr heraus, als ihr ein Kunde den vorgesehenen Verwendungszweck für den soeben erworbenen ADLER Aquasoft Lack verriet. Er lackiert damit Kuhfladen. Echte. Getrocknete. Aromatische. Und im eleganten, schwarzen Designrahmen wird aus dem „natürlichen Material“ ein „unverwechselbares“ Tirol-Souvenir. Ja. Das gibt's wirklich! Und der original „kuhfladis in der big black box“ ist angeblich bereits jetzt bei deutschen Touristen ein Renner.

Versiegelt

Unter dem Namen „Fengtirolis“ vertreibt das Unternehmen „einzigartige Wohlfühl- und Wohnraumaccessoires“ aus der Tiroler Natur. Und neben den Bachkieseln im Glas und dem Heu in der Box zählt dazu eben auch der getrockne-



Fengtirolis verkauft Tirol-Souvenirs für alle Sinne – darunter auch den getrockneten, in Lack getauchten Kuhfladen.

te Kuhfladen. Wie heißt es so schön in der Beschreibung: „Die Rückstände von saftigen Gräsern auf den Almen ergeben die einzigartige Form von kuhfladis. Sie werden über den Sommer auf Almen über 1000 m Seehöhe gesammelt und sorgfältig versiegelt“. Aja – dafür der Lack. Mit der „perfekten Inszenierung“ können die Käufer dann „Ihre Verbundenheit zur Tiro-

ler Natur dokumentieren“. Diese „kühle“ Idee konnten übrigens auch die Juroren beim heurigen Tiroler Businessplan-Wettbewerb „Adventure x“ gut riechen. Das Projekt schaffte es immerhin in die zweite Prämierungsphase und wurde mit 1000 Euro Preisgeld belohnt.

www.fengtirolis.at

13

ADLER-Werk Lackfabrik, Werkszeitung, Seite 13, Nr. 2/07

Originelle Idee: Zillertal zum Mitnehmen



Kuhfladen, Heuballen und Steine können sich Touristen jetzt mit nach Hause nehmen. „Souvenirs zum Hinstellen sind langweilig“, erklärt Dr. Wolfgang Eder, Gründer von fengtirolis und Jurist bei einer Interessenvertretung Tirol. Mit außergewöhnlichen Andenken aus dem Zillertal will der Unternehmer eine Marktlücke füllen. „An den Urlaub sollte man sich mit allen Sinnen er-

innern.“ Fengtirolis bietet duftendes Holz, aromatisches Heu, kühle Kiesel und Kuhfladen, umrahmt von Zirbenholz. „Aber keine Sorge, die Kuhfladen duften nicht mehr.“ Auf Kritik reagiert er gelassen: „Sicherlich provozieren wir“, sagt Eder. „Aber jeder darf seine Meinung dazu haben.“ Die Preisspanne reicht von 5,50 bis 29,90 Euro, mehr Informationen gibt es unter www.fengtirolis.at

Wirtschaft im Alpenraum • Dezember 2007

WIA - Wirtschaft im Alpenraum, Seite 143, Dezember 2007